



Michèle Binswanger
Redaktorin Kultur

@mbinswanger folgen

«Weder Frau noch Mann – einfach ich»

Aktualisiert vor 54 Minuten 7 Kommentare

Transsexuelle stossen auf wenig Verständnis und werden oft an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Ein neues Buch erzählt in elf Porträts über die Schwierigkeiten, wenn die Seele nicht zum Körper passt.



1/5 «Ich bin in kurzer Zeit vom erfolgreichen Heteromann zur arbeitslosen Lesbe geworden - und es fühlte sich an wie ein Sechser im Lotto»: Transsexuelle Maria.
Bild: Ursula Markus

Artikel zum Thema

- Geboren als Frau, glücklich als Mann
- Als eine Transsexuelle am US Open aufschlug
- «Transsexuelle bieten besseren Service als Männer oder Frauen»



Ursula Markus und Tanja Polli

Ursula Markus, Tanja Polli: «Das Geschlecht der Seele - Transmenschen erzählen.» Elster Verlag, 141 Fotos, 192 Seiten, gebunden, 39.80

Teilen und kommentieren

15 2 7
 Like Tweet Mail Kommentare

Die Redaktion auf Twitter

Folgen Sie dem Ressort auf dem Kurznachrichtendienst

@TA_Kultur folgen

Korrektur-Hinweis

Melden Sie uns sachliche oder formale

Es gab keinen Auslöser, kein Schlüsselerlebnis, keinen Anstoss. Walter war gut integriert, Familienvater, FDP-Mitglied, im Schützenverein, Harleyfahrer, Besitzer eines Dancings. Und er interessierte sich für Travestie. Frauenkleider anziehen und als Maria auftreten – das war immer eher ein Spiel gewesen. Doch eines Tages wollte Maria nicht mehr Walter werden. Punkt. Der Wunsch war überwältigend, durchdringend, radikal. Also wagte Walter den radikalen Schritt. Er trennte sich von allem, verkaufte seine Gastrobetriebe, löste seine Ehe auf, verliess das Dorf, in dem er fast 50 Jahre gelebt hatte. Walter wurde zu Maria.

Geschlechter sind Tendenzen

Marias Geschichte ist eine von elf, die im Buch «Das Geschlecht der Seele» geschildert werden. Es geht um Menschen, die sich von früher Kindheit an nicht mit dem Geschlecht ihres Körpers identifizieren können und an ihrer körperlich-seelischen Zerrissenheit beinahe zugrunde gingen. Die deshalb irgendwann beschlossen, ihre geschlechtliche Identität zu wechseln. Man spricht in diesem Fall von Transsexualität, Transgender oder Transidentität – Begriffe, die in ihrer Vielfalt bereits zeigen, dass geschlechtliche Identität sich selten in simplen Kategorien erschöpft. Oder wie es der im Buch porträtierte Transgender-Mann und Gynäkologe Niklaus Flütsch ausdrückt: «Die zweiteilige Geschlechtervorstellung ist

Flughafen-Serie



Beiträge zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des grössten Schweizer Flughafens.

Zürich und sein Tor zur Welt

Serie: Was bringt 2013?



Vor dem Jahreswechsel sprach der «Tages-Anzeiger» mit führenden Köpfen über die anstehenden Herausforderungen.

Gespräche zum Jahresende

ABOPREISE VERGLEICHEN ► VERGLEICHSDIENST



Der Handy-Abovergleich mit Ihrem gewünschten Mobiltelefon und Prepaid-Angeboten.

Himmelskörperforschung



Kunst, Astronomie und Astrologie verbinden sich auf den Karten Andreas Cellarius' auf einzigartige Weise.

► «Star Trek», frühneuzeitlich

Fotografie



Auf selbst gebauten Kraftmaschinen unter Bäumen formen Ukrainer ihre Körper. Bilder von Bodys, Schweiss und Rost.

Freikörperkultur

AKTUELLE JOBS

MARKTPLATZ

Verkaufssachbearbeiter/in
JAB Josef Anstoetz AG, Zürich

eine Sekundarlehrperson (1. Sek. A)
schule rafz, Rafz

Organisationssassistenten 80-100%
(Applikationsbetreuer/in Schulverwaltung)
Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur, Chur

MEHR JOBS HIER

www.jobwinner.ch

Hardturmstadion



Fehler.

Google-Anzeigen

Die SVP unter der Lupe

Kompetente Analysen und Meinungen über die SVP: Die Weltwoche.
www.weltwoche.ch

Date Ladyboys

Meet and date Ladyboys at our Ladyboys dating website
www.ladyboykisses.com

«Die zweigleisige Geschlechtsvorstellung ist eigentlich konstruiert. Wissenschaftlich betrachtet sind Geschlechter einfach Tendenzen.»

Solche Aussagen sind für Durchschnittsmenschen ohne entsprechende Erfahrungen schwer nachzuvollziehen und sorgen für Verunsicherung, wie aus den einfühlsamen Porträts von Tanja Polli und Ursula Markus hervorgeht. Das zeigt sich auch daran, dass Transgender-Menschen in vielen Belangen diskriminiert werden, ihre Arbeitsstelle

verlieren oder in die Prostitution gedrängt werden, weil sie sonst kein Auskommen mehr finden.

Ein Platz am Rande

Dies sagt etwa die 21-jährige Industriedesignerin Sabrina Gubser. Sie kam als Junge zur Welt und lebt mittlerweile als Frau, auch wenn sie die Operation noch nicht vollzogen hat. Sabrina ist arbeitslos. Mehrere Arbeitgeber hätten ihre Bewerbung abgelehnt mit der Begründung, Kunden könnten negativ auf die «falsche Tussi» reagieren. Ihre Transgender-Freunde, so erzählt Sabrina, prostituierten sich und sagten zu ihr: «Machs doch einfach auch, dann bist du die Geldsorgen los.» Aber Sabrina will nicht und wehrt sich dagegen, von der Gesellschaft nur einen Platz am Rande zugewiesen zu bekommen.

Dass es auch anders geht, zeigt das Beispiel von Maria. Sie ist heute Gastrofachfrau, Sozialbegleiterin und Supervisorin und führt einen Gasthof für Jugendliche, die den Anschluss an die Arbeitswelt nicht gefunden haben. Nachdem er seine neue Identität als Frau angenommen hatte, verlor er seinen Job und auf dem Arbeitsamt sagte man ihm, als 50-jährige Frau sei sie auf dem Arbeitsmarkt Müll. Er war innerhalb kürzester Zeit vom erfolgreichen Heteromann zur arbeitslosen Lesbe geworden – trotzdem fühlte es sich an, «wie ein Sechser im Lotto», sagt sie.

Das Bedürfnis nach Treue war weg

Interessant sind auch ihre Ausführungen zu den Veränderungen, welche die weiblichen Hormone in ihrem Empfinden zeitigten. Sie fühle sich befreit, gelassener, empfindsamer, weicher. «Wenn ich heute auf mein früheres Leben zurückblicke, muss ich sagen, ich war ein Schwein. Auch wenn ich wahrscheinlich ein ganz normaler Mann war.» Inzwischen hat Maria wieder Fuss gefasst, sie ist Sozialbegleiterin, Supervisorin und Wirtin, Ortsvereinspräsidentin und CVP-Mitglied.

Den umgekehrten Weg ging Georges Kitsakis. Heute sei er ein moderner Mann, koche und putze selber. Zunächst sah er sich aber keineswegs in dieser Rolle. «Mir ging es wie den meisten Transmännern. Ich wollte nicht einfach ein Mann sein, ich wollte DER Mann sein und der steht nicht am Spültrog.» Heute sehe er das alles entspannter. Er, der seinen Körper dank Testosteron auf «männlich» umtrimmte, beschreibt die Veränderung so: «Ich konnte Gefühle und Sex plötzlich problemlos trennen. Alles wurde mechanischer, körperlicher. Dieses Bedürfnis nach Treue und Ausschlüsslichkeit war weg.»

Weder Frau noch Mann

Dass Transgender-Menschen auch nach einer allfälligen Geschlechtsumwandlung nicht simpel Mann oder Frau werden, erläutert der als Mädchen geborene Gynäkologe Niklaus Flutsch. Er erzählt von seiner Kindheit, die er relativ glücklich verbrachte, weil er wie ein Bub rumrennen durfte, dann die Pubertät mit ihren körperlichen Veränderungen, die zu Depressionen führten. Im Medizinstudium während der Achtzigerjahre schliesslich begegnete er dem Phänomen Transsexualität, die damals noch als Persönlichkeitsstörung galt. Er aber fühlt sich, abgesehen von der inneren Zerrissenheit, gesund. Mit 45 entschliesst er sich zur Geschlechtsumwandlung und hat Glück. Sein familiäres und sein Arbeitsumfeld akzeptieren und unterstützen seinen Entscheid. «Ich habe mich nie als Frau gefühlt und fühle mich jetzt nicht als Mann. Dafür bin ich endlich ich selber.»

Körperlich-seelische Zerrissenheit, gesellschaftliches Tabu, rechtliche Schwierigkeiten – das sind die Probleme, mit denen Transgender-Menschen konfrontiert sind. «Das Geschlecht der Seele» urteilt nicht, sondern zeigt,



Das Zürcher Hochbaudepartement stellte seine Pläne für den Bau des neuen Fussballstadions vor.

[Bilder](#), [Videos](#), [Reaktionen](#), [Hintergründe](#)

Fotografie



Der Fotograf Tim Flach stellt eine emotionale Nähe zwischen Mensch und Tier her, die überrascht und berührt.

[Der Mensch im Tier](#)

AKTUELLE KADERSTELLEN

MARKTPLATZ

Leiter Projektberatung

Engineering Management Selection E.M.S. AG, SO

Medical Liaison Manager, Oncology

Humanis AG, ZH

Leiter/in Departementsinformatik (CIO)

Bundesverwaltung, Bern

[MEHR KADERSTELLEN](#)

www.alpha.ch

Frankfurter Buchmesse



Wo sich Autoren, Verleger, Buchhändler, Agenten und Leser treffen. Und worin sie dabei blättern.

[Zwischen mehr als zwei Deckeln](#)

Fotografie



Die filmisch inszenierten Bilder von Martin Usborne sind voller Humor und Schmerz.

[Einsame Hundeblicke](#)

KOSTENLOSE EBOOKS

PROMOTION



- [Marketing Management](#)
- [MS Outlook](#)
- [Projektmanagement](#)
- [Präsentationstechniken](#)
- [Stress Management](#)

Laden Sie in unserem Weiterbildungs-Channel kostenlos Ebooks herunter.

Live-Rezension



Wie uns J. K. Rowlings erster Roman nach «Harry Potter» zu verzaubern versuchte.

► [Trainspotting light](#)

Gezeichnete Literatur



Fritz J. Raddatz präsentiert eigenartige Porträts: Schriftsteller als Fabelwesen.

► [Dürrenmatt zur Schnecke gemacht](#)

weckt Verständnis und sensibilisiert. Der Wunsch nach einer anderen geschlechtlichen Identität, so wird deutlich, ist alles andere als Zwängerei oder gar eine Krankheit. Vielmehr können die Geschichten transidenter Menschen uns inspirieren, unsere Auffassung dessen, was die Kategorie «Geschlecht» bedeutet, neu zu überdenken.

(Tagesanzeiger.ch/Newsnet)

Erstellt: 31.01.2013, 11:58 Uhr

 15

 Tweet

 Mail

 Kommentare

 15

 Tweet

 Mail

 Kommentare

Kommentar schreiben

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400

WERBUNG



Bei Mensbeschwerden

Mit Tamia Regelschmerzen schnell und anhaltend lindern – wirkt ohne Medikamente & Hormone!

Jetzt Gratis-Muster bestellen



Bücher, DVDs, Spielwaren.

Top-Aktuell bis Kenner-Perlen. Für Sie zusammengestellt. Schnelle zuverlässige Lieferung.

online stöbern & bestellen



Sprachkurs gewinnen!

Jetzt mitmachen und Sprachkurs inkl. Unterkunft und Flug gewinnen!

Jetzt mitmachen!



Whiskas® 50 Jahre

Jetzt Fotos hochladen und gewinnen auf

www.whiskas.ch

7 Kommentare

Die beliebtesten Kommentare [Alle Kommentare](#)

Richard Hennig

12:08 Uhr

[Melden](#)



78 21

Nun ja 2000 Jahre christliche Kultur haben dazu geführt, dass jeder/jede sein "Gott gegebenes" Geschlecht akzeptieren muss und seine Rolle in der Gesellschaft spielen muss. Dass es noch viel Zeit braucht um Transsexualität zu akzeptieren ist deshalb nicht verwunderlich. Dennoch viel Glück Allen die den Mut haben diese Form von Sexualität zu leben.

[Antworten](#)

Ricco Morales

13:21 Uhr

[Melden](#)



43 4

Kein gutes Zeichen für unsere Gesellschaft (oder die menschliche Natur?), dass wir Andersartige stets ablehnen und ausgrenzen. Ich erfuhr erst als Erwachsener, dass es Intersexuelle (also Menschen die anatomisch nicht eindeutig Mann oder Frau sind) überhaupt gibt, und empfinde dies als Versäumnis der Institutionen mit öffentlichem Bildungsauftrag (Schule, Politik).

[Antworten](#)

[Alle Kommentare anzeigen](#)

SONNEN-WEEKENDS ZU GEWINNEN



Rapelli lädt Familien ins Tessin ein!

FAHRZEUGVERSICHERUNG



Finden Sie in nur fünf einfachen Schritten die optimale Fahrzeugversicherung.

ONLINE-KADERMARKT



ALPHA.CH: der Online-Kadermarkt der Schweiz.

ONLINE-KADERMARKT



ALPHA.CH: der Online-Kadermarkt der Schweiz.

Ressorts: [Zürich](#) · [Schweiz](#) · [Ausland](#) · [Wirtschaft](#) · [Börse](#) · [Sport](#) · [Kultur](#) · [Panorama](#) · [Wissen](#) · [Leben](#) · [Digital](#) · [Auto](#)
Marktplatz: [Stellen](#) · [Immobilien](#) · [Weiterbildung](#) · [Kooperationen](#) · [ePaper Stellenmarkt](#)
Dienste: [Suche](#) · [RSS](#) · [Newsletter](#) · [iPad](#) · [Wetter](#)

 PUBLIBLOG



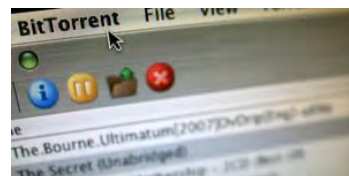
[Trendinvestment Rohstoffe: Investieren statt Spekulieren.](#)

10 FRAGEN an Ken Follett



Was liest Ken Follett privat am liebsten? Worum geht es in seinem neuen Buch "Winter der Welt"? Und was können Romane erreichen, was Geschichtsbücher nicht können? Das und noch mehr hat uns der Autor in 10 FRAGEN beantwortet.

Urheberrechtsdebatte



Das Urheberrecht im Internet ist ein umstrittenes Thema. Wie schützt man sowohl Künstler als auch das offene Web?

[News, Analysen und Hintergründe](#)

GÜNTIGER IN DIE FERIE! VERGLEICHSDIENST



Vergleichen Sie die Flugpreise von verschiedenen Reiseanbietern und finden Sie das beste Angebot.

Schönheitsköniginnen



Junge Frauen in der Schweiz haben die Qual der Wahl. Wo sie überall Miss werden können, zeigt ein neuer Bildband.

[«Miss» von Martin Guggisberg](#)